



## Gemeindeamt Dienten am Hochkönig

5652 Dienten am Hochkönig, Dorf 22

Tel.: 06461/215 – Fax: 215-4 Internet: [www.dienten.gv.at](http://www.dienten.gv.at)

E-Mail: [sekretariat@dienten.gv.at](mailto:sekretariat@dienten.gv.at) oder [amtsleitung@dienten.gv.at](mailto:amtsleitung@dienten.gv.at)

EAP 813

Gemäß § 14 des Salzburger Abfallwirtschaftsgesetzes 1998, LGBl. 35/1999 idgF. (S.AWG) hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung vom 16.12.2021 für die Gemeinde Dienten am Hochkönig folgende

### Abfallabfuhrordnung

beschlossen:

Für die Erfassung von Siedlungsabfällen (gem. § 1 Abs.4 S.AWG) aus privaten Haushalten und anderer Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind (insbesondere aus Betrieben, Anstalten und anderen Arbeitsstätten) gelten folgende Bestimmungen:

#### § 1 Abfallabfuhr der Gemeinde

##### (1) Kommunale Erfassungspflicht:

In Erfüllung der kommunalen Erfassungspflicht gem. § 9a, § 10 und § 11 S.AWG 1998 idgF sowie §28 und 28a AWG 2002 idgF werden nachstehende Abfälle wie folgt gesammelt:

Abfallbezeichnung	Populärbezeichnung	Art der Sammlung bzw Sammeleinrichtung
Gemischte Siedlungsabfälle	Restmüll (Hausabfall)	<input type="checkbox"/> Abholung von der Liegenschaft <input type="checkbox"/> Abholung von definierten Sammelstellen (gem. §10 Abs.5 S.AWG) gem. § 5 Abs. 4
Sperrige Siedlungsabfälle	Sperrmüll	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
Sperrige Siedlungsabfälle aus Metall	Altmittel	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
Sperrige Siedlungsabfälle aus Holz	Altholz	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
getrennt gesammelte Siedlungsabfälle, Altstoffe: Papier	Altpapier	<input type="checkbox"/> Abgabe bei Sammelinseln <input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
getrennt gesammelte Siedlungsabfälle, Altstoffe: Alttextilien	Altkleider, Schuhe etc	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof jeden
(getrennt gesammelte) biogene Siedlungsabfälle: Küchenabfälle	Biomüll	<input type="checkbox"/> Abholung von der Liegenschaft, ohne Mengenbeschränkung <input type="checkbox"/> Abholung von definierten Sammelstellen (gem. §10 Abs.5 S.AWG) gem. § 5 Abs. 4 <input type="checkbox"/> Eigenkompostierung
(getrennt gesammelte) biogene Siedlungsabfälle: Garten- und Grünabfälle	Grünschnitt, Gartenabfälle	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof

Problemstoffe		<input type="checkbox"/> Stationäre Problemstoffsammelstelle beim Recyclinghof
Elektro-und Elektronikaltgeräte (EAG)		<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
Gerätebatterien		<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof
Abfälle für die Vorbereitung zur Wiederverwendung	Re-Use-fähige Produkte, Gegenstände	<input type="checkbox"/> Abgabe am Recyclinghof

## (2) Individuelle Entsorgungspflicht:

Darüber hinaus bietet die Gemeinde auf freiwilliger Basis und jederzeit widerrufbar die Erfassung folgender Abfälle, die der individuellen Entsorgungspflicht gem. § 12 Abs.9 S.AWG 1998 idgF unterliegen, am Recyclinghof (und ggf. für Haushaltsverpackungen auf Sammelinseln) der Gemeinde gem. nachstehender Tabelle an:

Abfallbezeichnung	Populärbezeichnung	Entgelt,allf. Mengengrenzung
Haushaltsverpackungen: Verpackungsabfälle aus Papier, Karton, Pappe und Wellpappe	Kartonagen	kostenlos
Haushaltsverpackungen: Verpackungsabfälle aus Glas	Altglas	kostenlos
Haushaltsverpackungen: Verpackungsabfälle aus Kunststoffen bzw Verbundstoffen	Plastikverpackungen Leichtverpackungen Plastikflaschen Plastikfolien	kostenlos
Haushaltsverpackungen: Verpackungsabfälle aus Metallen	Dosen	kostenlos
Baurestmassen		lt. Gebührenordnung
Baustellenabfälle		lt. Gebührenordnung
Flachglas	Fensterglas	lt. Gebührenordnung
Altspisefett, Öl	ÖLI	kostenlos

## § 2 Allgemeine Pflichten der Liegenschaftseigentümer

(1) Die Liegenschaftseigentümer haben sich der Sammeleinrichtungen gem. § 1 Abs 1 zu bedienen. Dabei ist davon auszugehen, dass Abfälle, die durch die Gemeinde zu erfassen sind, in jedem Haushalt, in jeder Anstalt sowie in jedem Betrieb oder sonstigen Arbeitsstätte anfallen. Diese Vermutung gilt nicht, wenn der Inhaber eines Betriebes oder einer sonstigen Arbeitsstätte mit nicht mehr als einem Mitarbeiter, der nicht an der Adresse des Betriebes oder der sonstigen Arbeitsstätte gemeldet sein darf, der Gemeinde nachweist, dass eine gesonderte abfallwirtschafts- und gebührenrechtliche Behandlung des Betriebes oder der sonstigen Arbeitsstätte nicht gerechtfertigt ist. Voraussetzung ist, dass der Inhaber seinen Hauptwohnsitz an der Adresse des Betriebes oder der sonstigen Arbeitsstätte hat. Der nicht an der betreffenden Adresse gemeldete Mitarbeiter ist bei der Ermittlung der Haushaltsgröße mit einzubeziehen.

(2) Privatrechtliche Vereinbarungen eines Liegenschaftseigentümers mit einem Dritten über die getrennte Erfassung oder Miterfassung von Abfällen, für die die Gemeinde gesonderte Einrichtungen (gem. § 1 Abs 1) anbietet, sind unwirksam.

(3) Die Liegenschaftseigentümer haben die sich aus § 4 ergebende Anzahl der Sammeleinrichtungen in der jeweils vorgeschriebenen Größe auf ihren Liegenschaften gem. § 4 Abs 3 und 4 aufzustellen und zu den im Abfuhrplan festgelegten Zeitpunkten am bestimmten Aufstellungsort zur Entleerung bereitzuhalten.

(4) Die Liegenschaftseigentümer haben das Betreten ihrer Grundstücke durch die Bediensteten der mit der Erfassung betrauten Einrichtungen zum Zweck der Entleerung der Sammeleinrichtungen zu dulden.

(5) Verboten sind:

1. das Einbringen von Abfällen in andere als für die jeweilige Abfallart vorgesehene Sammeleinrichtungen;
2. das Einbringen noch heißer Abfälle in Sammeleinrichtungen;
3. das Einstampfen (Einpressen) von Abfällen in die Sammeleinrichtungen;
4. das Ausleeren oder das Durchsuchen von Sammeleinrichtungen ohne wichtigen Grund.

Die Verbote gelten sowohl bei Sammeleinrichtungen auf den einzelnen Liegenschaften als auch für Sammeleinrichtungen zur öffentlichen Benützung.

(6) Soweit gemäß den §§ 10 und 11 S.AWG 1998 idgF eine Verpflichtung zur Erfassung von Abfällen durch die Gemeinde besteht oder von dieser getrennte Einrichtungen zur Erfassung von Altstoffen oder sonstigen Abfällen bereitgestellt werden, geht der Abfall mit der Einbringung in die dafür vorgesehenen Sammeleinrichtungen entschädigungslos in das Eigentum der Gemeinde über.

(7) Beim Eigentumsübergang gemäß Abs. 6 haftet der bisherige Eigentümer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit weiterhin für Schäden, die bei der Erfassung oder Behandlung von Abfällen durch deren Einbringung in hierfür nicht vorgesehene Sammeleinrichtungen verursacht werden.

### **§ 3 Anforderungen an Sammeleinrichtungen für gemischte und biogene Siedlungsabfälle**

(1) Die für die fortlaufende Sammlung der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll/Hausmüll) bestimmten Behälter müssen aus entsprechend widerstandsfähigem und dauerhaftem Material hergestellt und so beschaffen sein, dass bei ihrer bestimmungsgemäßen Benützung unnötiger Lärm vermieden wird. Sie haben einen dicht schließenden, mit dem Behälter verbundenen Deckel sowie entsprechende Griffe zur leichten Handhabung aufzuweisen. Folgende Arten von Behälter sind zu verwenden:

<b>Art des Behälters</b>	<b>Größe</b>
ÖNORM EN 840-1	120 l
ÖNORM EN 840-1	240 l
ÖNORM EN 840-3	1100 l
Sammelsack	110 l

Die genannten Sammeleinrichtungen dürfen ausschließlich über die Gemeinde bezogen werden.

(2) Für die fortlaufende Sammlung der biogenen Siedlungsabfälle sind folgende Arten von Behälter zu verwenden:

<b>Art des Behälters</b>	<b>Größe</b>
ÖNORM EN 840-1	80 l
ÖNORM EN 840-1	120 l
ÖNORM EN 840-1	240 l

Die genannten Sammeleinrichtungen dürfen ausschließlich über die Gemeinde bezogen werden.

(3) Die genannten Sammeleinrichtungen (z.B. Behälter) sind mit der Objektadresse zu versehen.

## § 4 Anzahl und Größe der Sammeleinrichtungen

### (1) Gemischte Siedlungsabfälle

Die Ermittlung des Bedarfes an Sammeleinrichtungen für gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll) erfolgt unter Bedachtnahme auf das durchschnittliche Abfallaufkommen in der Gemeinde, insbesondere entsprechend der Zahl der in den einzelnen Haushalten gemeldeten Personen, der Zahl der Haushalte, der Wohnnutzfläche bei Zweitwohnungen (im Sinn des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009) oder der Art und Größe der Anstalten, der Betriebe oder der sonstigen Arbeitsstätten.

Der Ermittlung des Bedarfes an Sammeleinrichtungen für gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll) wird folgendes zu Grunde gelegt:

Wöchentliches Vorhaltevolumen	15 l	Liter pro Einwohner und Woche
-------------------------------	------	-------------------------------

Aus diesem wöchentlichen Vorhaltevolumen pro Einwohner und Woche ergibt sich folgende Behältergröße, Behälteranzahl und Entleerungshäufigkeit:

		Größe	Anzahl Sammel-einrichtung	Häufigkeit der Entleerung
Privater Haushalt (Hauptwohnsitz)	<input type="checkbox"/> 1-4 Personen	<input type="checkbox"/> 120 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
	<input type="checkbox"/> 5-8 Personen	<input type="checkbox"/> 120 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
	<input type="checkbox"/> Mehrfamilienhaus für 37-45 Personen	<input type="checkbox"/> 1100 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Beherbergungsbetriebe		<input type="checkbox"/> 1100 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Gastronomiebetriebe, Imbisstuben, (Betriebs-)kantinen		<input type="checkbox"/> 1100 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Sonstige Betriebe, Anstalten und sonstige Arbeitsstätten		<input type="checkbox"/> 1100 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen

Die Gemeinde kann von Amts wegen mit Bescheid die Anzahl, Größe oder Entleerungshäufigkeit der Sammeleinrichtung festlegen, wenn nachweislich mit den sich aus der Tabelle ergebenden Festlegungen nicht das Auslangen gefunden werden kann.

Wird in Ausnahmefällen zur vollständigen Aufnahme der gemischten Siedlungsabfälle mit den dafür vorgesehenen Sammeleinrichtungen nicht das Auslangen gefunden, haben die Beteiligungspflichtigen Abfallsäcke zu verwenden.

### (2) Biogene Siedlungsabfälle

Die Ermittlung des Bedarfes an Sammeleinrichtungen für biogene Siedlungsabfälle (Biomüll) erfolgt unter Bedachtnahme auf das durchschnittliche Abfallaufkommen in der Gemeinde, insbesondere entsprechend der Zahl der in den einzelnen Haushalten gemeldeten Personen, der Zahl der Haushalte, der Wohnnutzfläche bei Zweitwohnungen (im Sinn des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009) oder der Art und Größe der Anstalten, der Betriebe oder der sonstigen Arbeitsstätten.

Der Ermittlung des Bedarfes an Sammeleinrichtungen für biogene Siedlungsabfälle (Biomüll) wird folgendes zu Grunde gelegt:

Wöchentliches Vorhaltevolumen	5 l	Liter pro Einwohner und Woche
-------------------------------	-----	-------------------------------

Aus diesem wöchentlichen Vorhaltevolumen pro Einwohner und Woche ergibt sich folgende Behältergröße, Behälteranzahl und Entleerungshäufigkeit:

		Größe	Anzahl Sammel-einrichtung	Häufigkeit der Entleerung
Privater Haushalt (Hauptwohnsitz)	<input type="checkbox"/> 1-3 Personen	<input type="checkbox"/> 80 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
	<input type="checkbox"/> 4-7 Personen	<input type="checkbox"/> 120 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
	<input type="checkbox"/> 8-12 Personen	<input type="checkbox"/> 240 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
	<input type="checkbox"/> Mehrfamilienhaus für 37-45 Personen	<input type="checkbox"/> 240 l		<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Beherbergungsbetriebe		<input type="checkbox"/> 240 l	nach Bedarf	<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Gastronomiebetriebe, Imbissstuben, (Betriebs-)kantinen		<input type="checkbox"/> 240 l	nach Bedarf	<input type="checkbox"/> 2 Wochen
Sonstige Betriebe, Anstalten und sonstige Arbeitsstätten		<input type="checkbox"/> 240 l	nach Bedarf	<input type="checkbox"/> 2 Wochen

Die Gemeinde kann von Amts wegen mit Bescheid die Anzahl, Größe oder Entleerungshäufigkeit der Sammeleinrichtung festlegen, wenn nachweislich mit den sich aus der Tabelle ergebenden Festlegungen nicht das Auslangen gefunden werden kann.

Ausgenommen von der Ermittlung des Bedarfes an Sammeleinrichtungen für biogene Siedlungsabfälle (Biomüll) sind jene Liegenschaftseigentümer, deren biogene Siedlungsabfälle nachweislich auf der Liegenschaft oder einer unmittelbar angrenzenden Liegenschaft in zulässiger Weise kompostiert werden (Eigenkompostierung).

### § 5 Auf- und Bereitstellung der Sammeleinrichtungen

(1) Die Liegenschaftseigentümer haben die sich aus § 4 ergebende Anzahl der Sammeleinrichtungen in der jeweils vorgeschriebenen Größe auf ihren Liegenschaften aufzustellen und zu den im Abfuhrplan festgelegten Zeitpunkten zur Entleerung bereitzuhalten. Die Behälter sind von den Liegenschaftseigentümern am Vorabend oder am Tag der Sammlung am Straßenrand (oder von der Gemeinde festgelegten Sammelstellen) bereitzustellen. Die Bereitstellung zur Sammlung hat so zu erfolgen, dass dadurch keine Gefahr für Personen oder Sachen entsteht, die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und die Sammlung möglichst rasch und leicht durchgeführt werden kann.

(2) Die Liegenschaftseigentümer haben die Behälter an einer den Benützern leicht zugänglichen, windgeschützten Stelle so aufzustellen, dass eine unnötige Belästigung der Hausbewohner oder der Nachbarschaft, insbesondere durch Geruch, Lärm oder Staub vermieden und das Ortsbild nicht unnötig beeinträchtigt wird. Behälter sind geschlossen zur Sammlung bereitzustellen. Nach erfolgter Sammlung sind die geleerten Behälter möglichst rasch wieder zum Aufstellungsort zurückzubringen.

(3) Sammelbehälter sowie deren Aufstellungsorte sind bei Bedarf von den Liegenschaftseigentümern zu reinigen.

(4) In den unten aufgelisteten Gemeindeteilen erfolgt die Abfuhr der gemischten und biogenen Siedlungsabfälle nicht direkt von den einzelnen Liegenschaften.

Die Beteiligungspflichtigen haben diese an definierten Sammelstellen bereitzustellen:

## **B 164**

Einfahrt Güterweg Rohrmoos  
Einfahrt Weberfeldsiedlung  
Einfahrt Bürglalmweg  
Einfahrt Sonnberg 21 und 21A

## **L 216**

Einfahrt Güterweg Berg II  
Skizentrum/ Einfahrt Interessentenweg Ottino-Nielsen  
Einfahrt Liebhartanger/Altes Postamt  
Parkplatz Gabrieli/Pizzeria Prosser  
Einfahrt Dorf 33-35  
Einfahrt Dorf 28-31  
Einfahrt Grüneggweg  
Einfahrt Güterweg Dacheben  
Keilbrücke/Einfahrt Güterweg Lindl/Hofzufahrt Eben  
Einfahrt Landesstraße 23-24  
Einfahrt Interessentenweg Chudyk-Ottino  
Einfahrt Güterweg Oberfallersberg  
Einfahrt Güterweg Unterfallersberg  
Holzlagerplatz Feroli/Lacken  
Einfahrt Güterweg Seitn

Kreuzung Güterweg Lindl/Schwarzenbach/Bodenberg

### **Güterweg Lindl und Schwarzenbach bis Schwarzenbach 7:**

ganzjährige Abholung alle 4 Wochen, ansonsten Abgabe bei Sammelstelle

## **§ 6 Gebühren und Tarife**

(1) Liegenschaftseigentümer (Gebührensschuldner) haben für die Erfassung und Behandlung von gemischten und sperrigen Siedlungsabfällen, für die Erfassung und Behandlung von Altstoffen oder sonstigen Abfällen, für die Erfassung und Behandlung von Problemstoffen sowie für die sonstigen abfallwirtschaftlichen Maßnahmen der Gemeinde (zB Entfernung und Behandlung unzulässiger Abfallablagerungen, Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung, Abfallvermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung) eine Abfallwirtschaftsgebühr als Gemeindeabgabe zu entrichten.

(2) Der Gebührenanspruch auf die Abfallwirtschaftsgebühr und die allfällige Zusatzgebühr entsteht mit dem Beginn jenes Monats, das auf das Entstehen der Verpflichtung zur Teilnahme an der Erfassung durch die Gemeinde folgt. Änderungen in den für die Gebührenberechnung maßgeblichen Umständen werden mit Beginn des darauffolgenden Monats wirksam.

(3) Die Gemeinde setzt für jedes Kalenderjahr das Jahresefordernis (gem. § 19 Abs 3 S.AWG) und die Tarife für die Abfallwirtschaftsgebühr sowie die allfällige Zusatzgebühr fest. Die Gemeindevertretung fasst einen Haushaltsbeschluss, der die Tarife für die Abfallwirtschaftsgebühr (und allf. Zusatzgebühren) beinhaltet und veröffentlicht diesen zusätzlich zur Kundmachung (gemäß Gemeindeordnung) auf folgender Internetseite der Gemeinde [www.dienten.gv.at](http://www.dienten.gv.at).

(4) Beteiligungspflichtige, die von der Pflicht zur Teilnahme an der Erfassung (von Siedlungsabfällen) durch die Gemeinde befreit sind, haben 40 % der sich ohne Befreiung ergebenden Abfallwirtschaftsgebühr und allfälligen Zusatzgebühr zu entrichten.

(5) Die Tarife für die Abfallwirtschaftsgebühr sind so festzusetzen, dass das für das Kalenderjahr zu erwartende Aufkommen an Abfallwirtschaftsgebühren das zu erwartende Jahresefordernis gem. § 19 Abs 3 S.AWG nicht mehr überschreitet, als sich aus einer auf Grund des § 7 Abs. 5 des Finanz-Verfassungsgesetzes 1948 erlassenen bundesgesetzlichen Ermächtigung ergibt.

(6) Die Abfallwirtschaftsgebühr und die allfällige Zusatzgebühr können dem Gebührenschuldner vom Bürgermeister mit Zahlungsauftrag vorgeschrieben werden. Die Vorschreibung hat in Teilzahlungen zu erfolgen, die vierteljährlich zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen der Grundsteuerteilzahlungen auf Grund des § 29 Abs. 1 des Grundsteuergesetzes 1955 fällig werden. Gegen den Zahlungsauftrag kann vom Gebührenschuldner innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung mit der Wirkung Einspruch erhoben werden kann, dass der Zahlungsauftrag außer Kraft tritt und der Bürgermeister die Gebühr mit Bescheid vorzuschreiben hat. Wird ein Einspruch nicht oder nicht rechtzeitig erhoben, ist der Zahlungsauftrag vollstreckbar.

(7) Abweichend zu Abs. 6 können die Abfallwirtschaftsgebühr und die allfällige Zusatzgebühr auf Grund einer im Zusammenhang mit den Tarifen zu treffenden Festlegung in pauschalieren Teilbeträgen mittels Zahlungsauftrag, der sofort vollstreckbar ist, vorgeschrieben werden. Die Teilbeträge werden jeweils zum Monatsersten fällig. Die im Lauf eines Kalenderjahres fällig gewordenen Teilbeträge sind bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres mit den gemäß § 20 entstandenen Gebührenansprüchen abzurechnen. Die Jahresabrechnung hat die Gebührenansprüche, die geleisteten Teilbeträge sowie das allfällig verbliebene Guthaben oder die allfällig verbliebene Zahlungsverpflichtung zu beinhalten und ist dem Gebührenschuldner zuzustellen. Die allfällig verbliebene Zahlungsverpflichtung ist gleichzeitig mit Zahlungsauftrag vorzuschreiben. Der Gebührenschuldner kann gegen die Jahresabrechnung innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung mit der Wirkung Einspruch erheben, dass der Bürgermeister die Abfallwirtschaftsgebühr und die allfällige Zusatzgebühr für das gesamte Kalenderjahr mit Bescheid vorzuschreiben hat. Wird ein Einspruch nicht oder nicht rechtzeitig erhoben, so ist der Zahlungsauftrag vollstreckbar.

## § 7 Inkrafttreten

(1) Diese Abfuhrordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft. Gleichzeitig tritt die Abfuhrordnung in der Fassung des Gemeindevertretungsbeschlusses vom 11.11.1999 außer Kraft.

Für die Gemeindevertretung  
Der Bürgermeister



Klaus Portenkirchner



### Anlagen:

- A) Abfuhrplan inkl. Vorgaben für die Anlieferung sowie maximal zulässige Anlieferungsmengen
- B) Abfallrechtlicher Rahmen
- C) Tarife für Abfallwirtschaftsgebühr
- D) Verpflichtungserklärung biogene Siedlungsabfälle



<b>Müllgebühren 2022:</b>									
Biomüllabfuhr 80-l-Tonne	€	8,91	10%	€	9,80				
Biomüllabfuhr 120-l-Tonne	€	13,36	10%	€	14,70				
Biomüllabfuhr 240-l-Tonne	€	26,49	10%	€	29,14				
Müllabfuhrgebühr pro Nächtigung	€	0,17	10%	€	0,19				
Müllabfuhrgebühr pro Mülltonne 120 l	€	9,34	10%	€	10,27				
Müllabfuhrgebühr pro Mülltonne 240 l	€	18,68	10%	€	20,55				
Müllabfuhrgebühr pro Container 1100 l	€	100,98	10%	€	111,08				
Müllgebühr Gastronomiebetriebe pro Sitzplatz 1 Saison	€	1,97	10%	€	2,17				
Müllgebühr Gastronomiebetriebe pro Sitzplatz 2 Saisonen	€	3,94	10%	€	4,33				

